Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 darf schon jetzt als vollkommen gesichert gelten, denn es sind in wenigen Tagen 1800 Anmeldungen, zum Theil mit sehr warmen Anerkennungsschreiben, beim Arbeitsausschuß eingegangen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Zahl der Aussteller sehr bald 5000 erreichen wird, die Zahl der Aussteller 1879 betrug 2000. — Die Gattin Elise des hiesigen Bäckermeisters Bohndorff ermordete in einem Anfall religiösen Wahnsinns ihren zehn Jahre alten Sohn, indem sie ihn erdrosselte. Sie wurde einer Irrenanstalt übergeben. — Kürzlich brach in den Kellereien der Central-Markthalle Feuer aus, wodurch die gesammten Waarenvorräthe in den Kellern in Brand geriethen. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher; die Markthalle blieb für einige Tage geschlossen.

Spandau. Am Geburtstage des Kaisers ruhte die Arbeit in allen staatlichen Militärwerkstätten; das gesammte Personal veranstaltete an diesem Tage großartige Festlichkeiten. Als Entschädigung für den verloren gegangenen Arbeitsverdienst erhielt jeder Arbeiter von seiner Direktion vier Mark. — Auf Anordnung des Departementschefs soll in der k. Artilleriewerkstätte eine Betriebseinschränkung herbeigeführt werden; es müssen infolge dessen Bureaubeamte und zahlreiche Arbeiter entlassen werden. Unter den von dieser Maßregel Betroffenen befinden sich verschiedene, die schon 20 Jahre ununterbrochen im Dienste der Fabrik stehen.

Provinz Hannover.

Celle. Bei dem Dorfe Bonstorf, zum Kirchspiel Hermannsburg gehörig, fand man beim Bültehauen unter den Torfsoden eine weiße Erde, bei der man gleich vermuthete, daß man Kieselguhr vor sich habe. Chemiker haben dann festgestellt, daß die Vermuthung nicht falsch war. In der nächsten Zeit sollen Bohrungen vorgenommen werden.

Otterndorf. Eine muthige That vollbrachte der neunjährige Albert Wöst, Schüler der hiesigen Volksschule. Viele Kinder vergnügten sich auf dem Eise mit Schlittschuhlaufen, unter ihnen auch Fr. Scheibe, Sohn des Schneidermeisters Scheibe. Derselbe wollte die Stärke des frischen Eises, welches sich an Stelle des an den Schiffen weggehauenen gebildet hatte, einmal probiren, und weil das Eis noch sehr dünn war, brach er ein. Auf sein Geschrei eilten mehrere Knaben herbei. Aber keiner legte Hand an. Da kam der kleine Wöst, welcher sofort den Ernst der Lage begriff und sich, auf dem Bauche kriechend, dem Ertrinkenden näherte. Es war die höchste Zeit, denn das Eis, an welches sich Scheibe mit letzter Anstrengung anklammerte, brach ab. Wöst faßte den Ertrinkenden zunächst am Kopf, dann am Arm und zog ihn so heraus.

Helgoland.

Durch kaiserliche Verordnung sind die sozialpolitischen Gesetze vom 1. Januar 1893 ab in Helgoland eingeführt. — An der Weltausstellung in Chicago wird die Gemeinde Helgoland sich als Nordseebad durch die Ausstellung von 22 großen Photographien betheiligen.

Provinz Hessen-Nassau.

Bergen. Um die von der Krankenkasse dahier mit einem Jahresgehalt von 3000 Mark ausgeschriebene Stelle eines Vereinsarztes bewarben sich nicht weniger als 102 Aerzte aus allen deutschen Gauen. Der Ueberfluß an Medizinern wird durch diese bemerkenswerthe Thatsache trefflich illustrirt.

Frankfurt. Architekt Gotthold fiel vor einiger Zeit durch Ausgleiten von der Trambahn herab und biß sich dabei in die Zunge. Die Sache wurde, weil der Verletzte, ein leidenschaftlicher Raucher, seine Passion nicht aufgab, kritisch; es entstand ein Geschwür mit Blutvergiftung, welcher der Mann kürzlich erlag.

Provinz Pommern.

Grabow. Eine Brandstifterbande hält die Bewohner des Ortes in steter Aufregung. Seit Oktober ist an jedem Sonntag Feuer angelegt worden. Die Brandstifter suchten sich meist die in der Oder- oder Baustraße nahe der Oder belegenen großen Holzhöfe für ihre Thätigkeit aus. In der letzten Zeit brannten in Folge böswilliger Brandstiftung eine Schneidemühle, ein Holzlager und mehrere Wohnhäuser nieder. Erst vor wenigen Tagen hat die Polizeiverwaltung von Grabow eine Belohnung von 500 Mark auf Ermittelung der Thäter ausgesetzt.

Kolberg. Der Schuhmacher Moritz Reimer, welcher vielfach auf Entenjagd geht, war in einem Boot hinaus gefahren und wurde mit diesem, von dem Schlammeis eingeschlossen, in See getrieben. Man hat nichts wieder von ihm gehört.

Provinz Posen.

Posen. Der Polizeipräsident hat eine Verfügung erlassen, wodurch angeordnet wird, daß zur Verwendung von schulpflichtigen Kindern bei Theateraufführungen für jeden einzelnen Fall und für jedes einzelne Kind die Erlaubniß des Polizeipräsidenten einzuholen ist, die jedoch erst nach Anhörung des zuständigen Kreis-Schulinspektors ertheilt werden soll. Die Thätigkeit von schulpflichtigen Kindern bei derartigen Aufführungen darf indeß nur bis spätestens 11 Uhr Nachts ausgedehnt werden.

Nakel. Wie im Vorjahre wird an 40 Armenkindern der hiesigen evangelischen Volksschule vor Beginn des Unterrichts warmes Frühstück, Milch und Semmel verabfolgt.

Provinz Ostpreußen.

Goldap. Hier ist der gewiß sehr seltene Fall vorgekommen, daß von einem Zwillingspaare das eine Kind am 31. Dezember 1892 und der Zwillingsbruder desselben am 1. Januar 1893 geboren wurde. Demgemäß ist auch die Eintragung in das Geburts-Register durch den betreffenden Staatsbeamten bewirkt worden.

Gumbinnen. Drei hiesige Herren erfrischen sich täglich durch im Freien genommene Winterbäder, die ihnen bis jetzt sehr gut bekommen sind. Auch die eisigste Kälte vermag den Einen, Herrn Regierungsrath v. Hake, nicht von seiner Gewohnheit abzuhalten; wir sahen ihn, so schreibt ein Augenzeuge, nach der Badeanstalt wandern, wo er mit Axt und Spaten die Eisdecke zertrümmerte und mit einer Hacke die Eisstücke herausholte, um dann in die Fluthen hinabzuspringen und sich durch ein Bad zu „erfrischen."

Provinz Westpreußen.

Danzig. Am 7. Mai dieses Jahres sind 100 Jahre verflossen, seitdem Danzig mit dem Königreich Preußen vereinigt worden ist, und die städtischen Behörden haben beschlossen, diesen Tag feierlich zu begehen. Auch ist die Abhaltung einer historischen Ausstellung von Münzen, Urkunden, Bildern und so weiter im Rathhause geplant, die sehr reichhaltig zu werden verspricht, da viele Danziger Familien sich zur Hergabe ihrer Familienschätze bereit erklärt haben.

Gollub. Die russische Grenzsperre gegen die preußische Seite ist aufgehoben worden.

Rheinprovinz.

Letmathe. In unserer sonst so blühenden Kalkindustrie hat sich in letzter Zeit eine Flaue bemerkbar gemacht. Infolgedessen sind bereits 90 Arbeiter entlassen worden und weitere Entlassungen stehen noch bevor.

Neunkirchen. Vor einigen Monaten verbreitete sich die freudige Kunde, daß in der Eifel zwischen hier und Oberstadtfeld mächtige Kohlenlager gefunden worden seien. Bald aber erhoben sich in fachmännischen Kreisen Zweifel, ob man es hier mit echten Kohlen oder nur einem kohlenartigen Schiefer zu thun habe. Ein Grubensteiger aus dem Saarrevier kam dann dorthin, um die Bauwürdigkeit der aufgedeckten Kohlenflötze zu untersuchen. Wie dieser nun feststellte, handelt es sich in der That um eine vorzügliche Fettkohle, die in einer solchen Mächtigkeit auftritt, daß man mindestens 50 Jahre lang mittelst Stollenbau Kohlen fördern könne. Um die Bewohner von der Güte der Kohle zu überzeugen, schweißte er in einer Nerother Schmiede bei dem Feuer dieser Kohle in kurzer Zeit eine dicke Eisenstange.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der französische Kriegsminister hat den bei der hiesigen Gewehrfabrik attachirten Lieutenant Zwanziger als Sachverständigen in dem Prozesse zwischen dem Obersten Derue, dem Erfinder eines neuen Säbelmodells, und den Solinger Waffenfabriken, die gleichzeitig ein ähnliches Modell angefertigt haben und das Derue'sche Patent nicht anerkennen wollen, in Vorschlag gebracht.

Staßfurt. Auf Ansuchen der hiesigen Arbeitslosen hat der Magistrat beschlossen, den Aschenberg planiren zu lassen und für die Stunde Arbeit 20 Pfennig zu zahlen. Außerdem wird warme Kost, Kohle und Brot unentgeltlich verabfolgt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Polizeilich verboten wurde hier das Schauspiel „Gefallene Engel" von Nordmann, ein in Oesterreich vielfach aufgeführtes Stück. Das Verbot wurde in drei Instanzen aufrecht erhalten; der Direktor des Stadttheaters, der das Schauspiel zur Aufführung angenommen hat, will nun im Verwaltungs-Streitverfahren klägerisch vorgehen.

Löwenberg. Als der Gutsbesitzer Eduard Scholz in Dürrkunzendorf, ein gesunder, kräftiger Mann, seinem ebenfalls dort wohnenden schwerkranken Schwiegervater, Gutsbesitzer Wieland, einen Krankenbesuch machte, sank Ersterer plötzlich vom Schlage getroffen, todt vom Stuhle, und kaum einige Stunden später schloß auch Wieland seine Augen zum letzten Schlummer.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die hiesige Stadtverwaltung hat, um dem Nothstande unter der Arbeiterbevölkerung nach Möglichkeit zu steuern, beschlossen, umfangreiche Straßenregulirungen in den Vororten, die eigentlich erst im nächsten Etatsjahre vorgenommen werden sollten, schon jetzt in Angriff nehmen zu lassen. Dadurch erhalten etwa 1000 Personen Beschäftigung.

Sören. Vor Kurzem kam hier ein 70 Jahre alter scheintodter Mann kurz vor dem Schließen des Sarges wieder zu sich. Die zum Begräbniß Versammelten stürzten erschrocken aus dem Hause. Der eiligst herbeigerufene Arzt stellte den Mann völlig wieder her.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Der Rektor der hiesigen ersten Bürgerschule, Karl Kuhlo, ist von der „Internationalen Gesellschaft für Erziehung und Unterricht in den Ver. Staaten" zum Vizepräsidenten ernannt worden. Diese Gesellschaft wird während der Dauer der Weltausstellung in Chicago allwöchentlich Sitzungen abhalten, und zwar werden dieselben am 25. Juli d. J. ihren Anfang nehmen.

Dortmund. Rektor Ahlwardt wird die Redaktion der hier erscheinenden „Westfälischen Reform" übernehmen.

Oeynhausen. Unser neues städtisches Wasserwerk, verbunden mit Kanalisation, ist zur Inbetriebsetzung fertig. Das Pumpwerk ist nahe der Weser angelegt, das Wasser wird von dort in ein fünf Kilometer entferntes Hochreservoir gepumpt und dann zur Stadt geleitet.

Sachsen.

Dresden. Aus Anlaß der Geburt des muthmaßlichen Thronfolgers war am folgenden Tage zur Feier des frohen Ereignisses eine Kour bei Hofe und eine Galavorstellung im Königlichen Theater angesetzt. Am nächsten Sonntage fand in allen Kirchen des Landes ein Dankgottesdienst statt. Während des in der Hofkirche abgehaltenen Tedeums erfolgte das Salutschießen: drei Mal 12 Kanonenschüsse, dann drei von dem Schützenregiment auf dem Theaterplatz abgegebene Salven, schließlich 101 Kanonenschüsse auf der Wiese am Blockhause.

Glauchau. Auf eigenthümliche Art fand dieser Tage der Klempner K. in der Ausübung seines Berufes einen schnellen Tod. K., welcher in einer Villa mit Aufthauen der Abfallrohre im Klosett beschäftigt war, wurde, nachdem er daselbst etwa ¾ Stunden allein gelassen, bewußtlos am Boden liegend aufgefunden. Sofort wurde Hilfe herbeigerufen, doch blieben alle angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Es ist anzunehmen, daß K. durch die dem Abfallrohre nach dem Aufthauen entströmenden Gase bewußtlos wurde. Beim Umsinken ist K. vermuthlich so unglücklich gefallen, daß der Kopf dem Rohre nahe kam und die dem letzteren entströmenden Gase den Tod herbeiführten.

Leipzig. Die sozialdemokratischen Kellner Leipzigs beabsichtigen nun gleichfalls wie ihre Berliner Genossen eine Kontrollmarke, bezw. ein Erkennungszeichen einzuführen. Die Marke wird von dem kürzlich gegründeten sozialdemokratischen Kellnerverein an dessen Mitglieder abgegeben und soll auf Verlangen der sozialdemokratischen Gäste einer Wirthschaft diesen vorgezeigt werden. Die Sozialdemokraten werden nun in einem Aufrufe der gleichgesinnten Kellner aufgefordert, nur Kellnern im Besitze einer Kontrollmarke ein Trinkgeld zu verabfolgen.

Pirna. Eine seltene Thatkraft und Entschlossenheit bekundete jüngst der 13jährige Sohn des in der Dohnai'schen Straße wohnhaften Tuchhändler Querner. Beim Schlittschuhlaufen auf der Elbe brach in der Nähe des Carolabades der 13jährige Schulknabe Höhnel aus Copitz durch die Eisdecke. Auf die Hilferufe Höhnels, welcher bis an die Nase in das Wasser gesunken war, nahm der kleine Querner die Jacke eines anderen Knaben, rutschte, indem er sich auf das Eis legte, vorsichtig der Unfallstelle zu und zog den ertrinkenden Spielgefährten, nachdem derselbe der Aufforderung gefolgt und die Jacke erfaßt hatte, langsam und sicher an das Ufer.

Thüringische Staaten.

Apolda. Der 18 Jahre alte Handarbeiter Wengerodt von hier, welcher in 14 Fällen bei Herrschaften im Erfurter Kreise sich vermiethete, aber das „Dinggeld" einsteckte, ohne nur die Absicht zu haben, je in den Dienst zu treten, wurde vom Landgericht zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Eisenach. Die hiesige Volksküche, welche durch die „Werneburg-Stiftung" entstanden ist, hat ihr eigenes Haus mit Speisesaal, Keller u. s. w. Man kann zu jeder Tageszeit ein kräftiges, schmackhaftes Essen in reinlichen Räumen zu je 6 oder 10 Pfennigen erhalten. Die Anstalt wird freiwillig verwaltet und verzichtet auf jeglichen Gewinn.

Gotha. In Burgtonna ist eine alleinstehende, arme alte Frau im Bett erfroren aufgefunden worden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Bürgerschaft ist ein Antrag des Senats zugegangen auf Nachbewilligung von 2,300,000 Mark für eine centrale Sandfiltration, da die ursprünglich dafür bewilligten 6,725,000 Mark nicht ausreichen. — Vom Verein für deutsche Seeschiffer wurde in Anregung gegeben, ein eigenes „Schifferhaus" zu erbauen, wie solche in den Schwesterstädten bestehen und auch vor dem Hamburger Brande in Hamburg seit alten Zeiten ein solches bestand.

Bremen. Franz Schütte hat zu der großartigen Stiftung von 150,000 Mark, welche er selbst zur Förderung des Dombaues bestimmte, außer einigen kleineren Beträgen von zwei um das Wohl der Stadt hochverdienten Männern je einen Beitrag von 10,000 Mark erhalten.

Lübeck. Die Handelsflotte Lübecks besteht zur Zeit aus 31 Schraubendampfern und 6 Segelschiffen. Die letzteren gehören dem Konsul Piehl in Amoy; sie werden in chinesischen Gewässern beschäftigt.

Oldenburg.

Oldenburg. Neunzig Militärpflichtige aus dem Herzogthum, welche sich in's Ausland begeben haben, um sich der Militärpflicht zu entziehen, sind von der Staatsanwaltschaft in Oldenburg je zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt. Ungefähr weitere 80 solcher Drückeberger werden von der Staatsanwaltschaft Oldenburg aufgefordert, sich zu stellen, widrigenfalls sie in Anklagezustand versetzt werden sollen.

Mecklenburg.

Ribnitz. Das Schulzeugniß hatte ein Vater mit der Bemerkung unterschrieben: „Die Richtigkeit der Zeugnißnummern wird von mir sehr bezweifelt." Wegen Beleidigung der Lehrerin wurde er vom Schöffengericht zu 15 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt.

Schönberg. Die kleinste Schule hat wohl das nahe Neschow; sie zählt nur vier Kinder.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Vor einigen Jahren ereignete sich auf dem Perron der Main-Neckarbahn dahier der Unfall, daß in der Dunkelheit ein gewisser Pfaltz von Stuttgart, der den Abort aufsuchen wollte, in einen offenen Schacht stürzte und in Folge einer hierbei erlittenen Gehirnerschütterung starb. Die Wittwe des Verstorbenen hat die Main-Neckarbahn gerichtlich belangt. Die Bahn hat sich nun endlich im Vergleichswege entschlossen, der Hinterbliebenen als Entschädigung eine Kapitalabfindung von 60,000 Mark auszuzahlen.

Dietzenbach. Dieser Tage machte sich der 13jährige Sohn eines hiesigen Einwohners das Vergnügen, an einem Eisengitter mit der Zunge zu lecken, blieb aber durch die Kälte daran hängen und konnte nur mit Hilfe von Nachbarsleuten, welche warmes Wasser herbeischafften, aus seiner peinlichen Lage befreit werden.

Mainz. Es machen sich Bestrebungen geltend, mit Rücksicht auf das mögliche Wiedererscheinen der Cholera das deutsche Bundesschießen in diesem Jahre hier nicht stattfinden zu lassen. Der geschäftsführende Ausschuß soll für die Verlegung sein.

Schornsheim. Dahier ist die Frau des Metzgermeisters Rauth vor Schreck gestorben. Sie sah, wie ihr Kind, das mit einem Metzgermesser spielte, von der Bank auf die Erde stürzte. Die Frau erlitt bei diesem Anblick einen Herzschlag, dem sie erlag.

Wörrstadt. Auf eigenthümliche Weise verendeten dem Landwirth Hassinger dahier eine Kuh und eine Ziege. Um sein Vieh vor strenger Kälte zu schützen, stellte Hassinger einen brennenden Coaksofen in den Stall. Die aus dem Ofen entweichenden Gase konnten aber nicht abziehen. Als der Mann nach einiger Zeit wieder in den Stall kam, waren beide Thiere erstickt.

Bayern.

München. Der Asylverein für Obdachlose hat seit seinem zehnjährigen Bestehen bereits nahezu 300,000 Personen Obdach und Nahrung unentgeltlich verabfolgt. Oft müssen täglich Hunderte Obdachloser wegen Platzmangels von der Pforte des gastlichen Hauses abgewiesen werden. — Hier befinden sich zur Zeit 375 Civilärzte und 21 aktive Militärärzte, welche Praxis ausüben. — Die Gemeindejagd von Winklarn wurde vor einiger Zeit von zwei hiesigen Herren ersteigert. Neulich nun trafen diese dort ein, selbstverständlich in der sicheren Hoffnung, als gewaltige Nimrode triumphiren und bezw. heimkehren zu können. Fünf Tage lang wurde vom frühen Morgen bis zum späten Abend gejagt, doch — wer sollte es glauben? — ein Krametsvogel und ein Gimpel waren die Beute, mit der sich die beiden Herren zufriedenstellen mußten! Die „Beute" wurde gleichwohl mit nach Hause gebracht.

Kraiburg. In Jettenbach machte der Schuhmachergeselle M. H. mit dem Schäffler J. B. eine Wette von zehn Mark, daß ersterer mit bloßen Füßen den Weg von Jettenbach nach Grafengars und wieder zurück, ohne sich irgend aufhalten zu dürfen, gehen werde. Jedoch auf dem Rückwege fiel er um, schrie vor Schmerzen um Hilfe und lag eine Viertelstunde auf der Straße, bis zu seinem Glück der Dienstknecht Aschl von Grafengars mit einem Schlitten daherfuhr, ihn auf den Schlitten lud und nach Jettenbach verbrachte. Die Wette war nun verloren und liegt der Wettlustige obendrein sehr krank darnieder.

Marktbreit. Bei einem Eisenbahnarbeiter, der ohnehin schon mit reichlichem Kindersegen bedacht war, kehrte dieser Tage der Storch ein. Die arme Wöchnerin lag in einem hölzernen Kasten auf Stroh, neben ihr kauerten fünf weitere kleine Kinder, in Lumpen gehüllt, hungernd auf dem Boden. Da kam die Hebamme, um der Wöchnerin Dienste zu leisten. Der neugeborene Sprößling lag bereits todt — erfroren und verhungert — auf dem Boden. Rasch verbreitete sich die Kunde von der großen Noth der Leute, und die Bevölkerung schickte sich alsbald an, der nothleidenden Familie die nöthigen Nahrungsmittel, dann Bettstücke, Kleider und Brennmaterialien zukommen zu lassen.

Nürnberg. Der hiesige Magistrat stellt es den Eltern der die vier untersten Klassen besuchenden Kinder anheim, ob sie bei andauernder Kälte ihre Kinder in die Schule schicken wollen oder nicht. — Zur Vertheilung an nicht hier konskribirte Arme wurden von einem Wohlthäter 500 Mark gespendet. — Auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit erhalten Schulkinder, welche ohne jegliches Frühstück in die Schule kommen, ein solches durch den Pedell.

Solnhofen. In den Steinbrüchen des Herrn Wilh. Güllich wurde dieser Tage eine sehr interessante und seltene Versteinerung zu Tage gefördert und zwar eine Natte. Der Petrefakt ist von einer selten reinen Form.

Straubing. Eine rohe That fand bei der Strafkammer des Landgerichts Ahndung. Ein Bewohner Zinsendorfs (unweit Wörth a. D.) hatte seit Längerem schweren Haß auf J. Stadler von Oberhartzeitldorn geworfen und äußerte sich mehrere Male dahin, daß er den Verhaßten mit seinem Velociped „noch total zusammenfahre." Wirklich brachte Jener seinen bösartigen Vorsatz zur Ausführung mit dem Resultate, daß dem Stadler ein Arm gänzlich abgefahren wurde, was der Thäter mit drei Jahren Gefängniß büßen muß. Sofort nach dem Urtheilsspruch erfolgte die Verhaftung.

Tölz. Dahier ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß der kürzlich verstorbene Glasermeister Schmidt nicht zur angesagten Zeit begraben werden konnte, weil der Todtengräber infolge der Festigkeit des Bodens nicht im Stande war, das Grab zu öffnen. Der Sarg wurde daher zum Grabe gebracht, die kirchlichen Ceremonien erfüllt und der Todte hierauf wieder in's Leichenhaus zurückgebracht.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen. An einem der letzten Sonntage ereignete sich in einem Zuge während der Fahrt von Ludwigshafen nach Neustadt folgender Vorfall: In dem Zuge befand sich ein Bauersmann nebst seinem Sohne, welch Letzterem beim Hinaussehen durch das offene Waggonfenster der Hut hinausfiel. Der Papa wußte nichts Klügeres zu thun, als die Nothleine zu ziehen, worauf der Zug zum Stehen gebracht und der Hut aufgesucht wurde. Bekanntlich thut aber die Bahn nichts umsonst und so mußte der Mann wegen unbefugten Gebrauchs der Nothleine 20 Mark Strafe zahlen.

Zweibrücken. In einer hiesigen Wirthschaft fand die Kellnerin auf dem Boden der Wirthsstube ein zusammengewickeltes Zeitungspapier, welches sie in den Ofen warf. Später stellte sich heraus, daß ein Handelsmann das Papier verloren hatte und in demselben Staatspapiere im Werthe von 1500 Mark eingewickelt waren.

Württemberg.

Stuttgart. Im Jahre 1894 wird der Bäckergenossenschafts-Verbandstag in Stuttgart tagen und wird mit demselben eine große Ausstellung verbunden werden. — Die Erhebungen über den Umfang der Arbeitslosigkeit in Stuttgart ergaben 2886 männliche Arbeitslose worunter 935 Verheirathete. Frauenspersonen waren 186 selbstständige als arbeitslos angemeldet.

Cannstadt. Für die große Pferdemarktlotterie werden dieses Jahr 10,000 Mark mehr zum Ankauf der Gewinnste verwendet, so daß 500 Gewinnste gezogen werden können.

Eßlingen. Die Bauthätigkeit in hiesiger Stadt war im abgelaufenen Jahre eine sehr rege. Es wurden hier 27 Neubauten von Vorderhäusern und 35 von Hinterhäusern erstellt; dazu kommen noch 36 Stockaufbauten und sonstige Umbauten, sowie 6 Dampfkesselanlagen. Auch im laufenden Jahre wird es hier an baulichen Arbeiten nicht fehlen, besonders durch den Weiter- und Ausbau des Knabenschulhauses, der Präparandenanstalt und der Brücke, welche die Bahnhofstraße mit dem Spitalplatz verbinden soll.

Gmünd. Der Geschäftsgang der Edelmetall-Industrie hat sich seit einiger Zeit wieder etwas gebessert. Verschiedene Firmen haben namhafte Aufträge in Gold- und Silberwaaren zu verzeichnen und können ihr Fabrikpersonal über die übliche Zeit beschäftigen.

Ulm. Von der Absendung des Münstermodells auf die Weltausstellung nach Chicago ist wegen des großen Risikos, das damit verbunden wäre, abgesehen worden.

Weilheim a. Teck. Dieser Tage wurde Sägmüller Frank von hier von seiner Tochter mit dem Bedeuten an den Mühlkanal gerufen, daß dort ein großer Vogel, wahrscheinlich ein Storch sei, der sich vergeblich bemühe, vom Eise loszukommen. Frank fand einen großen Fischreiher, der mit den Flügeln an das Eis angefroren war und deshalb leicht mit der Hand, trotz heftigen Fauchens mit seinen Krallen gefangen werden konnte. Frank trug den heftig sträubenden Vogel in sein Haus und hat ihn einstweilen in seinem Stall untergebracht.

Baden.

Karlsruhe. Nun ist auch unter den Mannschaften des 1. Leib-Dragoner Regiments die Genickstarre ausgebrochen, die sich nachgerade zu einer speziell badischen Militärkrankheit zu gestalten scheint. — Wegen Eisgangs ist die Eisenbahnschiffbrücke bei Maxau abgefahren worden. Ebenso mußten die Rheinschiffbrücken bei Freistett und bei Plittersdorf theilweise ausgefahren werden.

Höchenschwand. Die bekannte, seit 40 Jahren bestehende hiesige Strohhutfabrik ist in Konkurs gerathen. Die Veranlassung ist ein vor längeren Jahren verlorener Prozeß, wodurch auf die Liegenschaften größere Hypotheken zur Weiterbetreibung des Geschäftes aufgenommen werden mußten, sowie in letzter Zeit eine stattgefundene Kreditkündigung seitens eines größeren Bankhauses.

Ladenburg. Auf gräßliche Weise büßte das zehnjährige Töchterchen des hiesigen Schreinermeisters J. Keßler ein Auge ein. Das Kind wollte seinem kleinen Brüderchen die Stiefel ausziehen, und um die verknoteten Schnüre aufzulösen, nahm es eine Eßgabel zur Hilfe. Es fuhr jedoch mit der Gabel so unglücklich bei seiner Hantirung aus, daß ihm die drei Zinken derselben in's Auge drangen. Das bedauernswerthe Mädchen wurde sofort in die Augenklinik nach Heidelberg verbracht, woselbst ihm das Auge herausgenommen werden mußte.

Mühlacker. Große Aufregung herrschte kürzlich auf der Eisenbahnstrecke Bietigheim-Mühlacker. Die Güterzugmaschine „Drachenstein" war nämlich durchgegangen und brauste führerlos in rasender Geschwindigkeit auf den Schienen dahin. Die Lokomotive hatte sich in Folge des Zerreißens der Verkuppelung vom Tender getrennt; durch den heftigen Ruck waren Lokomotivführer und Heizer heruntergeschleudert worden, wobei Beide Verletzungen erlitten. Die Stationen der Strecke wurden sofort telegraphisch benachrichtigt. Die Maschine durcheilte verschiedene Stationen, bis es schließlich an hiesiger Station einem muthigen Lokomotivführer gelang, sich auf die in ihrer Fahrgeschwindigkeit bereits nachlassende Maschine zu schwingen und sie zum Stehen zu bringen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Während sich die meisten deutschen Eisenbahn-Verwaltungen bei ihren Tarifen mit zweistelligen Dezimalbrüchen begnügen, was auch schon eine recht einfache Rechnerei ergibt, macht sich die elsaß-lothringische Reichs-Eisenbahn das Leben besonders leicht, indem sie für ihre Gepäckberechnung einen Tarif mit drei Dezimalstellen zu Grunde legt. Dort kosten nämlich fünf Kilo Gepäck die rührend schöne Summe von 0.212 Pfennige für jedes Kilometer!

Markirch. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Apothekenbesitzers R. Derselbe wurde nach Colmar in Untersuchungshaft geführt unter der Anschuldigung, eigenmächtig an Rezepten Aenderungen vorgenommen zu haben, lediglich um höhere Taxen zu erzielen. Bei der Revision der für einen Arbeiter-Verein aufgestellten Rechnungen kam die Sache heraus, da man die angeführten Dosen etwas kräftig fand.

Oesterreich.

Wien. Das große deutsche Bundesschießen, welches heuer hätte hier stattfinden sollen, wurde wegen der Nachricht über den Ausbruch der Cholera in Halle und wegen der Befürchtung, daß die Cholera weiter um sich greife, auf das Jahr 1894 verschoben. — Im großen Saale der Drechsler-Genossenschaft in der Spörlingasse wurde jüngst eine höchst interessante Ausstellung eröffnet und nach einigen Stunden wieder geschlossen. Diese kurzlebige Exposition umfaßte nämlich alle jene Gegenstände der Kollektiv-Ausstellung der Drechsler-Genossenschaft, die für Chicago bestimmt sind und den Ruf unserer Industrie auch in der neuen Welt bewähren sollen. — In Neulerchenfeld hat eine von etwa 1500 Personen besuchte sozialdemokratische Volksversammlung stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, zur Maifeier eine sozialdemokratische Demonstration in großem Stile zu veranstalten.

Fünfkirchen. Neulich langte der Budapester Schnellzug mit vierstündiger Verspätung um 11½ Uhr hier an. Als der Schnellzug die Station Ercsi verließ, wurde er von den mit der Hinwegräumung der Schneemassen beschäftigten Arbeitern nicht bemerkt, so daß die Lokomotive mitten unter die Arbeiter fuhr, von denen vier förmlich in Stücke gerissen wurden. Die Arbeiter dürften infolge des herrschenden Windes das Getöse des nahenden Schnellzuges nicht gehört haben.

Sulz. Eine dieser Tage erfolgte Verhaftung eines im Vorderland berüchtigten Armenhäuslers erregte viel Aufsehen. Derselbe hatte durch vorlautes Reden im betrunkenen Zustande den Verdacht auf sich gelenkt, mitschuldig zu sein an einem vor 15 Jahren im Unter-Innthale an einem Polizisten begangenen Morde.

Teglitz. In dem benachbarten Dorfe Sterbina explodirte in der Wohnung des Oekonomen Wlassak eine mit Gasolin gefüllte Lampe und im selben Moment standen sämmtliche in der Stube Anwesenden in Flammen. Vier Familien-Angehörige sind verbrannt, Frau Wlassak, ein Knecht und eine Magd lebensgefährlich verwundet.

Tulln. Während des jüngsten Schneesturmes mußten drei Bauernfamilien, welche sich auf dem Wege zur Kirche befanden und vollständig eingeschneit waren, von Holzknechten ausgegraben werden.

Schweiz.

Bern. Im Jahre 1892 sind 7810 Personen aus der Schweiz nach überseeischen Staaten ausgewandert, oder 294 mehr als im Jahre 1891. — In Thun werden täglich gegen 330 Schulkinder mit Milch und Brod erquickt.

Luzern. Die Sparbank in Luzern hat letzthin beim Gerichtspräsidenten von Luzern die Insolvenzerklärung eingereicht, nachdem der letzte Geschäftsabschluß eine Unterbilanz aufgewiesen hatte. Man spricht von einem Defizit von circa 365,000 Francs.

Schwyz. Einen epochemachenden Beschluß hat der schwyzerische Regierungsrath gefaßt: Herr Kanzleidirektor Kälin ist beauftragt worden, über die Zweckmäßigkeit des Ankaufes einer Schreibmaschine einen Bericht auszuarbeiten.

Glarus. Das Salz hat dem Kanton im Jahre 1892 wieder mehr als 46,000 Francs abgeworfen.

Baselstadt. Seit länger als einem Jahrzehnt ist der Holzhandel zu Wasser nie so schlecht ausgefallen, wie letztes Jahr. Im Ganzen sind in Basel der „Nationalzeitung" zufolge 74 Flöße angelangt, während bis dahin durchschnittlich 300 bis 400 jährlich spedirt wurden.

Schaffhausen. Der Kanton Schaffhausen ist in der glücklichen Lage, mit einer Staatssteuer von nur einem Franc vom Tausend Vermögen auszukommen und hat keine Staatsschulden.

Aargau. In Lenzburg mußten mehrere Fabriken infolge des starken Eisganges ihren Betrieb ganz oder theilweise einstellen.

Tessin. Es ist konstatirt, daß sich die Verluste im Kanton Tessin aus dem Panamahandel auf mehrere hunderttausend Francs belaufen.